

LAV

HIRTENBRIEF



LAV
LEHRET ALLE VÖLKER
Matthäus 28, 19

תורה

Torah

ist

חסד

Chäsäd

9. Jahrgang - Ausgabe 27 - Mai 2013

„Die Verheißung vom VATER“

Apostelgeschichte 1, 4; 2, 33

Komm, Heiliger Geist

Choral 75.

Vorreformatisch. Erfurt, 1524.



Komm, hei - li - ger Geist, Her - re Gott! Er - füll mit



dei - ner Gna - den Gut dei - ner Gläub - gen Herz, Mut und Sinn, dein brün - stig Lieb ent - zünd in



ihn'n. O Herr, durch dei - nes Lich - tes Glast zu dem Glau - ben ver - sam - melt hast das Volk aus



al - ler Welt Zun - gen. Das sei dir, Herr, zu Lob ge - sun - gen. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort,
lass leuchten uns des Lebens Wort
und lehr uns Gott recht erkennen,
von Herzen Vater Ihn nennen.
O Herr, behüt` vor fremder Lehr`,
dass wir nicht Meister suchen mehr
denn Jesus mit rechtem Glauben
und Ihm aus ganzer Macht vertrauen.
Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige Glut, süßer Trost,
nun hilf uns fröhlich und getrost
in Dei`m Dienst beständig bleiben,
die Trübsal uns nicht wegtreiben.
O Herr, durch Dein Kraft uns bereit`
und wehr` des Fleisches Ängstlichkeit,
dass wir hier ritterlich ringen,
durch Tod und Leben zu Dir dringen.
Halleluja, Halleluja.

Str. 1 Ebersberg um 1480 nach der Antiphon

„Veni Sancte Spiritus, Reple“, 11. Jhdt.

Str. 2-3 Martin Luther, Erfurt, 1524

Verehrte Leser! Liebe Glaubensgeschwister,

herzlich und dankbar grüßen wir Sie und Euch alle zu diesem Pfingstfest, das wir von Israel bekommen haben und das in Israel als Wochenfest gefeiert wird und die Erfüllung der Gesetzgebung vom Sinai ist. Das „**Du sollst!**“ ist jetzt erfüllt mit dem „**Du wirst.**“

3. Mose 23, 15-22

2. Mose 20

Jeremia 31, 31-40;

32, 40ff.

Hebräer 8, 8

Was wäre die Welt ohne Pfingsten? Was wäre Israel ohne Pfingsten? Was wären Du und ich ohne Pfingsten? Pfingsten ist die Vollendung dessen, was „**JESUS anfang, beides, zu tun und zu lehren**“ in Seinen 33 Erdenjahren.

Apostelgeschichte

1, 1

Daheim

Diesmal möchten wir zuallererst Euch allen von Herzen danken, die Ihr uns in den zurückliegenden 5 Monaten, aber auch schon davor so treu begleitet habt mit Euren Gebeten, Gaben, Eurer Mitarbeit und Eurem Verständnis für so manche Unregelmäßigkeit in unserem Dienst. Der barmherzige HERR hat dadurch und durch die Handreichung des HEILIGEN GEISTES uns über die Maßen geholfen, den Dienst an unserer schwerkranken Mutter zu vollenden. Sie wartete noch, bis ihre Lieben sich von ihr verabschieden konnten. Vor drei Tagen dann durften wir die so ganz hilflos gewordene Mutter mit Offenbarung 21 und 22 in die himmlische Heimat geleiten. Sie schloss die Augen, als wir mit unserem Vater und meiner Schwester um ihr Bett standen, nahm noch einmal Kraft, d. h. holte Luft und hauchte dann ihre Seele aus. Nach manchen Anfechtungen zuvor war sie die ganze letzte Woche ruhig geblieben, öffnete in den letzten 3 Tagen ihres Erdendaseins noch einmal besonders ihre Augen, wenn wir ihr GOTTES Wort zum Sterben vorlasen und ihr die entsprechenden Lieder vorsangen. Nun darf sie, das Schäflein JESU, die wie ein Lamm gelitten hat, ihren guten HIRTEN schauen und, GOTT weiß wie bald, mit allen Gläubigen den neuen Herrlichkeitsleib empfangen. Welch starke Hoffnung durch Ostern! Welch gesegnete Hoffnung durch die Auferweckung unseres HERRN JESUS! Denn so wird GOTT auch uns auferwecken, damit wir in Ewigkeit Ihm dienen, Sein Angesicht schauen und mit Ihm regieren. Wie liebt Er uns, dass Er uns in Ewigkeit bei Sich haben will! 44 Jahre durften wir Mama haben als Mutter und zweite Mutter. Sie war eine Gebetserhörung. Der HERR, „**Er hat alles wohl gemacht.**“



Offenbarung 22, 1-5

Markus 7, 37

„Gottheit und Menschheit vereinen sich beide“

Seitdem der HERR aufgefahren ist zur rechten Hand des VATERS, sehen wir Ihn in der Höhe der himmlischen Herrlichkeit, einen vollkommenen Menschen, das göttliche Ideal erfüllend, den vollkommenen Retter, der eine Erlösung für die Verlorenen ausgeführt hat. Darüber hinaus erkennen wir erneut die Tatsache, dass dieser erhöhte Mensch unser GOTT ist.

Nun wollen wir etwas näher betrachten die neue Vereinigung zwischen GOTT und Mensch, erfüllt, als der Mann von Nazareth die Verheißung des VATERS empfang.

„Die Verheißung des HEILIGEN GEISTES vom VATER“

In seiner ersten Predigt nach Pfingsten erklärte Petrus, indem er sich auf den erhöhten CHRISTUS bezog, da Er **„empfangen hat die Verheißung des HEILIGEN GEISTES vom VATER, hat Er ausgegossen dies, das ihr seht und hört“**, nämlich diese Gabe, auf die wartenden Jünger. Was meinte der Apostel damit, als er sagte, dass JESUS die Verheißung des GEISTES empfangen habe?

Apostelgeschichte
2, 33

Sehr oft wird gesagt, dass auf der Grundlage Seines vollbrachten Lebenswerkes und bei der Gelegenheit Seiner Ankunft im Himmel JESUS von Nazareth den HEILIGEN GEIST durch einen feierlichen und offiziellen Akt vom VATER gemäß Seines Versprechens empfangen habe. Die erste Frage, die sich von selbst stellt: Warum wurde der GEIST jetzt diesem aufgefahrenen MENSCHEN gegeben? Und in welchem Sinn wurde Er Ihm gegeben? Es kann nicht sein, dass die Ausgießung des GEISTES für Ihn Selbst war. Sein ganzes menschliches Leben war durch die bleibende Gegenwart des GEISTES GOTTES in Ihm geprägt, und das in Erfüllung der ursprünglichen göttlichen Absicht, den Menschen betreffend. Es ist wichtig, dass wir diese Tatsache in völliger Klarheit verstehen.

Sein Empfang des GEISTES im Himmel war nicht die Krönung Seines Menschseins durch GOTT, nicht die Verherrlichung dieses MENSCHEN. Es war vielmehr die Antwort GOTTES auf den Anspruch, die Forderung, die dieser MENSCH durch das vollbrachte Werk für andere machte.

Dies wollen wir noch klarer darlegen. Das ganze Sein und die ganze Mission CHRISTI waren so eng mit der Gegenwart und Macht des HEILIGEN GEISTES verbunden, dass es da keine andere Notwendigkeit für eine Ausgießung des GEISTES nur für Ihn Selbst gab:

1. Sein menschliches Leben schuldete Er dem Geheimnis der Überschatung durch den HEILIGEN GEIST und
2. in Seinem ganzen Erdenleben der Abgeschiedenheit lebte Er unter der unmittelbaren Herrschaft des GEISTES der Wahrheit.
3. Er empfing den GEIST nicht bei Seiner Taufe. An diesem Wendepunkt war die Gegenwart des GEISTES offenbar – und zwar in einem neuen Symbolismus, der die Wahrheit darlegte, dass Sein Werk ausgeführt werden würde in der Macht des HEILIGEN GEISTES. Die Tauben-gleiche Form, in der der GEIST da erschien – in Beziehung mit keiner anderen Person außer CHRISTUS gab es das je, eine Form, die voll ist von Zartheit, Freundlichkeit, Geduld –, offenbart die Wahrheit, betreffend den Charakter JESU, und verkündigte, dass all Sein Werk im Bewahren jener Wesenheit Seiner Natur ausgeführt werden würde.
4. Erfüllt mit dem GEIST ging Er in die Wüste, um versucht zu werden von dem Teufel,
5. und in der Macht des GEISTES ging Er vorwärts zu Seinem Dienst-Auftrag, nachdem Seine Versuchung erfüllt war.
6. Und schließlich war es **„durch den ewigen GEIST“**, durch Den Er **„Sich Selbst als ein makellostes Opfer GOTT dargebracht hat.“**

Hebräer
9, 14

Und doch haben wir eine Darlegung, dass nachdem Er durch den Tod gegangen und in die Gegenwart des VATERS aufgefahen ist, Er dort von dem VATER die Verheißung des HEILIGEN GEISTES empfangen habe.

Eine Ausführung der Erklärung wird in dem rechten Verstehen dessen gefunden, was gemeint ist mit der „**Verheißung des HEILIGEN GEISTES.**“



Wann und wem wurde die Verheißung gegeben? Die ganze Sache wollen wir unter folgenden Punkten betrachten:

1. Die Verheißung des GEISTES, erfüllt in Seiner Ausgießung über den erhöhten MENSCHEN.
2. Der GEIST, empfangen durch den erhöhten MENSCHEN für diejenigen, die Er als Heiland repräsentierte und vertrat.
3. Die neue Einheit zwischen GOTT und Mensch als Resultat, als Ergebnis.

I. Die Verheißung des GEISTES, erfüllt in Seiner Ausgießung über den erhöhten MENSCHEN

In den Abschluss-Reden, den Aposteln übergeben, befahl CHRISTUS ihnen ausdrücklich, nicht von Jerusalem zu weichen, sondern auf die „**Verheißung des VATERS**“ zu warten. Hier ist derselbe Gedanke, der von dem HERRN Selbst geäußert ist, und hier verkündet Er ihnen direkt, wann die Verheißung gemacht wurde, „**die ihr von Mir gehört habt**“. So ist offenbar, dass wir uns einer Erklärung dieser Äußerung nähern.

Apostelgeschichte
1, 4

CHRISTUS hatte den GEIST versprochen. Und Er hatte das getan im Namen des VATERS, in dem Er immer zu Menschen sprach. Gibt es da keinen bestimmten Bericht, in dem Er davon spricht? Ganz gewiss gibt es einen, der nicht nur bestimmt ist, sondern auch detailliert. Und er wird gefunden in den Passah-Gesprächen, die nur von Johannes berichtet werden.

**„Und Ich will den VATER bitten,
und Er wird euch einen andern Tröster geben,
dass Er bei euch bleibe ewiglich,
den GEIST der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann.“**

Johannes 14, 16-17

**„Aber der Tröster, der HEILIGE GEIST,
den der VATER senden wird in Meinem Namen.“**

Johannes 14, 26

„Wenn der GEIST gekommen ist, den Ich euch senden werde vom VATER.“

Johannes 15, 26

So in der Ausschau auf Sein nahendes Kreuz und in der Vorbereitung Seiner Jünger auf die Tage, wenn er leiblich nicht mehr unter ihnen sein würde, erklärte Er, dass in Antwort auf Sein Gebet und in Seinem Namen der VATER einen anderen Tröster, den HEILIGEN GEIST, senden würde. Nichts ist auffallender, wenn man diese Gespräche liest, als das ruhige majestätische Vertrauen CHRISTI.

„Ich werde den VATER bitten.“

„Ich will euch senden.“

„Der VATER wird senden in Meinem Namen.“

„Ich werde euch senden von dem VATER.“

Das ist das Versprechen des VATER, und als der Eine, der der Schar der Jünger das Versprechen machte, zum Himmel auffuhr, erkannte der VATER den Anspruch, das Gesuch Seiner Gegenwart dort und gab Ihm den GEIST, damit Er Sein Versprechen an die wartenden Menschen auf Erden ausführen könnte.

Es ist darum ersichtlich, dass Sein Empfang des GEISTES, wie gezeigt, nicht für ihn Selbst war, sondern für andere. Davon werden wir später mehr handeln. Es würde genügen, es bei dieser Feststellung hier zu belassen. Die Worte **„die Verheißung des VATER“** beinhalten jedoch mehr, als in dieser Antwort enthalten ist.

Im Alten Testament vorausgesagt

So wie der ganze alttestamentliche Haushalt in CHRISTUS Seinen Höhepunkt gefunden hat und wie Er in Seinem Lehren alles erfüllt hat, was darin symbolisiert und vorgeschattet war, so war die Äußerung der Verheißung des VATER bezüglich des GEISTES die Erfüllung einer konstanten Botschaft, die durch die vorhergehenden Jahrhunderte ertönte, nämlich der Botschaft von einer neuen Dispensation von Macht.

Die Seher und Propheten der Vergangenheit sahen und sprachen alle von einem Tag voller Licht, voller Kraft, einem Tag der Wiederherstellung, der jetzt dabei war zu kommen. Durch diese Propheten hatte der VATER den HEILIGEN GEIST den Menschen in einer größeren und volleren Bedeutung versprochen, als es je erfahren wurde. Inmitten der Dunkelheit, die die Zeitalter gekennzeichnet haben, in denen diese Männer von früher gesprochen, hatten sie den leidenden KNECHT vorausgeschaut, der jetzt der Befreier war, der alles erobert hatte, und indem sie sich ausstreckten jenseits Seines Tages von Leiden, empfingen sie das Licht und die Herrlichkeit der Dispensation des GEISTES.

Zwei oder drei Illustrationen werden genügen:

Jesaja verkündigt mit erhabener und furchtbarer Sprache das Kommen von Gericht. Er kündigt an Weh und Verwüstung und endet mit einem Abschnitt voll von Hoffnung, der beginnt mit den Worten: **„bis der GEIST ausgegossen sein wird über uns von der Höhe und die Wüste ein fruchtbares Feld werden wird und das fruchtbare Feld erscheint wie ein Wald.“** Hier verkündet der Prophet, die Botschaft des HERRN predigend, das Kommen des GEISTES. Jesaja 32, 15



Und dann derselbe Prophet: „Ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf den trockenen Grund, Ich werde Meinen GEIST ausgießen auf deinen Samen und Meinen Segen auf deine Nachkommen, und sie werden hervorsprossen ... Einer wird sagen: ich bin des HERRN und ein anderer wird sich bei dem Namen Jakobs nennen“ Wieder eine inspirierte Verheißung des GEISTES.

Jesaja 44, 3-5

Nun bleibt noch die bekannteste Stelle über die Heilszeit des HEILIGEN GEISTES, die Petrus am Tag von Pfingsten selbst zitiert in Joel: „Ich will ausgießen Meinen GEIST auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, eure alten Männer sollen Träume haben und eure jungen Männer sollen Visionen sehen; und auch über die Knechte und über die Mägde in jenen Tagen werde Ich Meinen GEIST ausgießen. Und Ich will zeigen Wunder am Himmel und auf Erden: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, bevor der große und furchtbare Tag des HERRN kommt. Und wer den Namen des HERRN anrufen wird, der soll errettet werden.“

Joel 2, 28-32

So sehen wir, dass die Menschen, die diese geistliche Hoffnung im Herzen der Nation lebendig bewahrten, Männer waren, die dienten und in der Hoffnung auf das Kommen eines neuen Tages sprachen, welches ein Tag der Ausgießung des HEILIGEN GEISTES sein sollte. So war also die Verheißung, die JESUS bei den Passah-Gesprächen machte, die Wiederholung der Verheißung, den Vätern gemacht durch die Propheten, durch den EINEN, der nun nicht nur versprach, sondern auf die große Vollendung hin arbeitete, die in ihrer Erfüllung bestand.

Um eine wahre Perspektive zu bekommen, lasst uns dieses Argument jetzt zusammenfassen. GOTT hatte durch die Propheten der Vergangenheit den HEILIGEN GEIST den Menschen verheißen. Diese heldenhaften Seelen, hörend und sehend, erklärten für ihr Zeitalter die gnadenvolle Ankündigung. Jedoch ging diese Zeit vorüber, ohne dass sie den Tag sahen, den sie prophezeit hatten, ohne dass diese die Erfüllung erlebten. Doch in der Fülle der Zeit kam der Messias. Er erfüllte den Willen GOTTES und schließlich, in die Gegenwart GOTTES gehend, forderte Er als den unverhinderbaren Ertrag Seines Sieges, die Erfüllung der göttlichen Verheißung, die zu den und durch die Propheten gesagt und schließlich durch Seine eigenen Lippen geäußert worden war. In Antwort auf diese Forderung gab GOTT Ihm, handelnd in Liebe und Gerechtigkeit, den GEIST. Durch Ihn bewegten sich die Träume der Propheten in den Bereich der Taten.



II. Der GEIST, empfangen durch den erhöhten MENSCHEN für diejenigen, die Er als Heiland repräsentierte und vertrat

Nachdem wir klar gesehen haben, dass die Ausgießung des HEILIGEN GEISTES nicht für Ihn Selbst war, so wird es ganz klar, dass eine Ausgießung für solche war, die Er repräsentierte in diesem unendlichen Werk, erfüllt durch Seinen Tod und Seine Auferstehung.

Die Tatsache Seines Todes macht gerechte Forderungen an GOTT, welche, indem GOTT antwortete, JESUS zum Ausgießen erhält, was Er Selbst schon besaß für Sein persönliches Leben und Seinen Sieg. Wie Sein Tod, der für Sünder erfüllt wurde, genauso ist jetzt auch der GEIST für solche ausgegossen.

Welche Symbole oder Figuren von Sprache sind genau so, dass sie Menschen helfen, diese feierliche und wunderbare Transaktion zu verstehen?

Ehrfurchtsvoll, bewusst aller Unvollkommenheit und Unangemessenheit aller Figuren der Sprache kann gesagt werden, dass GOTT den GEIST ausgeschüttet hat zur Disposition für CHRISTUS, damit Er Ihn ausgösse auf alle, so wie sie in JESUS ihr Vertrauen setzen, indem Er ihnen den Wert Seines Todes am Kreuz zurechnet. Nachdem Er das Mittlerwerk vollbracht hat, durch welches der Mensch durch den Wert Seines Todes zu GOTT zurückgebracht werden kann, so beginnt Er nun dieses Mittlerwerk, durch welches GOTT, der HEILIGE GEIST, zurückkommen kann in die Verbindung mit Menschen, durch den Dienst, die Administration des Wertes der Kraft Seines Lebens.

III. Die neue Einheit zwischen GOTT und Mensch als Ergebnis

Für einen Moment die Aufmerksamkeit ausschließlich auf die neue Vereinigung beschränkend, wie sie gesehen ist in dem Menschen JESUS, ist es offensichtlich, dass jetzt GOTT Sich in eine neue Verbindung mit dem gefallen Menschen bewegt hat, und dass der Mensch trotz des Sündenfalles in eine neue Beziehung mit GOTT emporgehoben wurde in der Person JESU. JESUS, der der ungefallene war, ist jetzt JESUS, der das Endergebnis, das vom Fall herrührte, getragen hat. Seine Annahme des GEISTES ist deshalb eine repräsentative Sache. Sie erklärt für immer, dass trotz der Sünde ein Weg zurück zur Gemeinschaft mit GOTT gemacht worden ist. Solche Verbindung ist nie gewesen noch konnte sie sein außerhalb dieser großen Tatsache. Der HEILIGE GEIST, der den Sinn GOTTES kennt, „**erforscht alle Dinge, auch die Tiefen GOTTES.**“



1. Korinther 2, 10

Der der GEIST des Lebens ist, immer vom VATER ausgehend, ist nun ausgegossen in dem Mann von Nazareth, und durch Ihn ist Er zur Verfügung allen, die sich Seiner Herrschaft unterordnen. Der GEIST GOTTES, der von der Menschheit betrübt und verhindert worden war, im menschlichen Herzen als zur Erkenntnis GOTTES das Leben von GOTT und die Macht von GOTT zu wirken, ist nun durch diesen vollkommenen MENSCHEN, in dem keine Sünde war, aber in Dem der moralische Wert von erledigter Sünde wohnt, zur Verfügung auch den Rebellischen.

Der aufgefahrene CHRISTUS ist nun das neue Zentrum einer neuen Menschheit geworden. Hinfort wird der GEIST die Sache CHRISTI mit dem Menschen verteidigen, vertreten, sich dafür einsetzen und vor Gericht reden,

1. indem Er die Tatsache aufzeigt, dass Sünde in der Ablehnung CHRISTI besteht,

2. indem Er das Evangelium erklärt, dass Gerechtigkeit möglich ist, weil Er zum VATER aufgefahren ist und
3. indem Er für immer die letzte Dämmerung von Bösem anzeigt, weil der **„Fürst dieser Welt gerichtet ist.“**

Ein kurzer flüchtiger Blick auf eine Tatsache auf Erden wird dazu dienen, das Studium zu vervollständigen und vorzubereiten für die Studien, die noch bleiben.

Nachdem Er diese Verheißung vom VATER empfangen hatte, goss der auferstandene HERR auf die wartenden Jünger die Gabe des HEILIGEN GEISTES aus. Und so ist die Verheißung, die an CHRISTUS erfüllt wurde, an jenen erfüllt, die ihr Vertrauen auf Ihn gesetzt haben. Und hierin ist die Erklärung aller sorgfältigen Aussagen Seiner Abhandlungen über den HEILIGEN GEIST geoffenbart. Der VATER hat den GEIST gesandt, weil Er Ihn ausgeschüttet hatte auf den MANN, der die gefallene Menschheit repräsentiert. Der SOHN hat den GEIST gesandt, nachdem Er Ihn von dem VATER empfangen hatte.

In dem oberen Saal in Jerusalem, empfing eine Schar von wartenden Seelen den HEILIGEN GEIST, nicht als Antwort auf *ihre* Gebete, sondern als Antwort auf das ausschlagende Gebet im hohen Himmel von dem erhöhten MENSCHEN von Nazareth. Der HEILIGE GEIST fiel auf sie, nahm Seine Wohnung in ihnen, indem Er kam von dem gekreuzigten, auferstandenen und erhöhten HERRN. In der Person JESU wurde die Kraft und Macht der Vereinigung zwischen Mensch und GOTT gefunden. JESUS ist verherrlicht durch GOTT in Erhöhung zum Thron der Macht. JESUS ist verherrlicht durch den Menschen in seiner Unterordnung unter Ihn als zum Thron erhöht.

Der GEIST, der im Menschen wohnt, verwaltet alle Werte des vollendeten Werkes JESU.

Dies bedeutet, dass die Menschen, in denen so der GEIST GOTTES wohnt, eins gemacht sind mit dem auferstandenen CHRISTUS durch jenen GEIST, der die Werte verwaltet. Sein Leben ist ihr Leben seiner Natur gemäß. Denn es ist Leben, gewonnen aus dem Tod, auferstanden, erhöht und um noch geoffenbart zu werden als zu seinem Ausdruck; denn es ist Leben, das an den Dingen GOTTES interessiert ist und in seinen Machterweisen geweiht zur Erfüllung göttlicher Ziele und Pläne. Und in seinem Ganzen wird für sie hinfort auch die eine und einzige Regel von Leben sein der gute und vollkommene und wohlgefällige Gotteswille.

Römer 12, 1-2

Und noch einmal, die Innewohnung des GEISTES initiiert einen Prozess von Wachstum in die vollkommene Gleichheit mit CHRISTUS durch die Unterordnung des ganzen Menschen, Geist, Seele und Leib, für das neue Leben, das mitgeteilt ist in diesem Wunder der Wiedergeburt.

So ist die Ausgießung des GEISTES am Tag von Pfingsten die Demonstration der Tatsache, dass das erstaunliche Werk, zu dem Sich GOTT Selbst gemäß Seiner Weisheit und Seiner Macht in der Person und Mission CHRISTI gestellt hat, völlig erfüllt ist.

Fortsetzung der letzten Ausgabe:

6. Brief des Generals Georg von Viebahn an seine Braut Christine Ankersmit

Oppeln, den 14.8.71 vormittags



Die Eltern von Georg von Viebahn

Ich habe vorhin eine schöne Predigt über das Wort gelesen: Sorget nichts! Das ist für mich ein sehr wichtiges Wort, und Du wirst gewiss sehr oft mich daran erinnern müssen, dass der Apostel gebietet in des Herrn Namen: **Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich, freuet euch!**

Der Herr gebe, dass ich es recht aus dem Grunde lerne, wir wollen Ihn zusammen darum bitten. Ich vergesse so oft, dass der Herr will, dass wir fröhlich sein sollen in Seiner Gnade, dass auch, wenn Er Leiden schickt, Er dennoch uns fröhlich haben will.

Gewiss wäre ich in den vergangenen Jahren meines Lebens nicht so oft von dem Herrn gewichen, wenn nicht so oft Sorgen und Eigenwillen mich aus Seiner Gnade gedrängt hätten. Eigentlich hat mir der Herr von Natur ein recht fröhliches Herz gegeben, dass ich immer singen und mich freuen möchte. Das wird Er mir nun von neuem schenken, das bitte ich demütig. Wenn aber Sorgen und Grämen kommen will, dann wollen wir unserem Heiland sagen: Tue mit uns, wie Du willst, Du musst uns segnen, Du kannst nicht anders, weil Du unser Jesus bist, und darum ruhen wir fröhlich in Deinen Händen.

Als wir neulich, am Tag vor unserer Verlobung, im Wald saßen, da hast Du richtig in meinem Gesicht gelesen und stimmtest an: Befiehl du deine Wege. Dafür habe ich Dir noch gar nicht gedankt.

Seit gestern, Sonntagnachmittag, geht es Papa weniger gut. Das Fieber ist sehr viel stärker geworden, die Ärzte finden das natürlich und nicht besonders beängstigend, sagen aber, dass die Tage dieser Woche und namentlich Freitag oder Sonnabend über den Verlauf der Krankheit entscheidend sein würden. Der Herr wird alles wohl machen. Er stärke meine liebe Mama, die ich sehr angegriffen finde. Meine Schwester ist auch vom Herrn noch besonders geprüft, da das kleine Lenchen seit drei Tagen recht unwohl ist, doch schien die Kleine heute schon etwas besser, sie wird wohl einige neue Zähne bekommen. Für meine Mutter ist das auch schwer, sie liebt die Kinder so sehr, aber der Herr wird ja in allem helfen.

Und nun vielen, herzlichen Dank, meine liebe Christine, für Deinen ersten Brief, der vor einer Stunde ankam, wie ist er mir so wert! Ja, Du hast recht, wir wollen den Herrn inbrünstig bitten, dass wir nicht mehr ohne Ihn leben können, dass Er es uns unerträglich mache, Seine Nähe nicht zu fühlen, und dass wir nichts mehr wollen, als Ihm dienen.

Wir haben in Ihm unseren Bund geschlossen, oder vielmehr, Er Selbst hat unseren Bund gemacht. Es ist ein wunderbares Werk Seiner gnädigen Hand, dass Er uns zusammengeführt hat, Menschen hätten das ja gar nicht vermocht. Nun wird Er auch geben, dass wir Ihm dienen, wir haben ja nichts anderes von Anfang von Ihm erbeten, als dass Er unser ganzes Leben in Seinen Dienst stelle. Er wird es tun, so wahr Er Jesus heißt.

Meine Mutter möchte gern, dass wir unsere Verlobung bald veröffentlichen sollen; wenn Deine lieben Eltern geschrieben haben, so können wir sie vielleicht darum bitten, und ich will gern versprechen, dass ich später, wenn Du nach Amsterdam zurückgekehrt sein wirst, sobald als möglich dorthin komme. Aber für die nächste Zeit wollen wir den Herrn bitten, dass Du noch recht lange in Deutschland bleibst, damit wir uns noch öfter sehen können und damit Du Deinen Husten ganz verlierst; schreibe mir, wie es damit geht.

An den Flecken ist der Wind schuld, der mir eben den ganzen Brief auf die Erde werfen wollte.

Nun willst Du wissen, wie es hier aussieht, ich will es Dir ein wenig beschreiben. Wenn man vom Bahnhof eine lange Straße in die Stadt geht, so kommt man an einen Platz mit Gartenanlagen, an dem liegt ein sehr großes, hohes Haus, vor dem steht in der Mitte eine Schildwache, die die Regierungskasse bewacht, vor dem Portal. Wir lassen aber die Schildwachen stehen und wandern nach der Giebelseite des großen Hauses, da führt eine breite Steintreppe zu einer Haustür, an der unser Name angeschrieben ist und wo ein blanker Messingknopf die Glocke zieht. Wenn uns die Tür geöffnet wird, dann treten wir auf einen großen Hausflur, mit Steinfliesen gepflastert, in den die Türen der Zimmer dieses Stockwerkes münden und von wo man auf einer Treppe hinaufsteigen kann in das obere Stockwerk und auf einer anderen Treppe hinabsteigen kann in das untere, wo sich Küche und Wirtschaftsräume zu ebener Erde befinden.

Du sollst aber zuerst von dem Steinflur in die Zimmer sehen. Jetzt augenblicklich wohnt Helene mit ihrer Kleinen in der Eltern Schlafstube, weil die Eltern oben in der Fremdenstube schlafen, die nun schon so lange Papas Krankenstube ist. Nun wollen wir die Treppe in die Höhe steigen. Da sind oben ein paar ganz riesengroße alte Ölbilder von früheren Herzögen von Oppeln und von einer Bärenjagd, die im Wald hier abgehalten wurde.

Papas Stube ist sehr hübsch. Dort wird im Winter der Morgenkaffee getrunken. Die Gesellschaftszimmer werden fast nie gebraucht, es sind gar keine Möbel darin, sie dienen aber oft zu Ausstellungen für Lotterien zu wohlthätigen Zwecken.

In der Fremdenstube neben meinem Zimmer liegt Papa, ich habe früher oft auch dort gewohnt. Es ist ein sehr hübsches, großes Zimmer, in der Mitte durch einen Vorhang geteilt, die Fenster gehen über den Hof und Garten nach der Oder zu. Man sieht über viele Bäume hinweg bis in das freie Feld, und in den Bäumen sieht man einen hübschen alten Schlossturm vom Schloss der alten Herzöge, welches jetzt aber gar nicht mehr schön ist.

Wenn meine Eltern Gesellschaften geben, was Papa sehr liebt, so finden die unten in Mamas Zimmern statt; Du brauchst Dich aber davor nicht zu fürchten, es kommt nicht gar zu oft vor. Nun wollen wir heruntergehen in den Garten. Der Stall steht leer, da meine Eltern keine Wagen und Pferde halten. In dem Gartenhaus, welches dicht am Hof liegt, wird im Sommer morgens Kaffee getrunken, Mittag- und Abendbrot gegessen; nachmittags wird unter den Linden Kaffee getrunken; das hat nun aber alles seit Papas Krankheit aufgehört.

Unter den Kastanien ist mein Lieblingsplatz, da sitze ich auch jetzt und schreibe an meine liebe Christine.

Nun denke nur nicht etwa, Deine Eltern in Oppeln wären sehr vornehme Leute, weil der König dem Papa eine große Wohnung gegeben hat; das Schönste an dem Haus ist, dass Gottes Segen darauf geruht hat, solange wir hier wohnen, und dass der Herr Jesus noch immer bei uns war. Er wird uns auch jetzt nicht verlassen.

Papa fragte auch gestern, ob Deine Eltern und Schwestern in Breungeshain gewesen wären. Aber heute ist er sehr, sehr matt. Wenn Du gesehen hättest, wie Papa sich damals freute, als ich zuerst nach dem Krieg nach Hause kam und den Eltern von Dir erzählte und von dem, was Gottes Wille war. Es war ihm gewiss das Liebste, was ich ihm erzählen konnte.

Nun musst Du mir, wenn Du Zeit hast, auch von unserem Vaterhaus in Amsterdam erzählen. Etwas weiß ich zwar wohl davon, aber noch nicht viel, und wie es in einem holländischen Haus zugeht, davon habe ich gar keine rechte Vorstellung.

Der Herr behüte Dich, Seine Gnade, Sein Friede sei Dir geschenkt.

Dein Bräutigam
Georg von Viebahn



Georg von Viebahn



Christine Ankersmit

2. Könige 2

Nachdem der Prophet und Bibellehrer Elia seinen Nachfolger Elisa verlassen hatte, als er mit einem feurigen Wagen gen Himmel fuhr, wandte Elisa sein Angesicht wieder zum **Jordan**. Du wirst dich daran erinnern, dass GOTT den Jordan für ihn auftat, wie Er es für Elia getan hatte. So zeigte Er den Menschen, dass Er Elisa erwählt hatte, um das Werk Elia fortzuführen. **1. Könige 19, 19-21**

Nachdem Elisa den Jordan überquert hatte, kam er in die Stadt **Jericho**.

Während er in Jericho weilte, kamen einige Leute aus der Stadt, um ihm ein sehr großes Problem mitzuteilen, das sie hatten.

Die Leute sagten zu ihrem neuen Leiter etwa folgendes: „Elisa, du weißt, dass in Jericho wunderbare Dinge geschehen sind. Die Stadt gehörte einst bösen Leuten, aber GOTTES Leute marschierten siebenmal im Gehorsam GOTTES Anweisungen gegenüber rund um **die Mauern Jerichos**, und GOTT bewirkte es, dass diese starken Mauern fielen. GOTT gab die Stadt Seinen Leuten. **Josua 6**

Es war hier, wo **Rahab** das rote Seil aus ihrem Fenster hing und so ihren Glauben an GOTT zeigte. Und als die anderen Leute umkamen, wurde ihr Leben und das ihrer Angehörigen bewahrt. **Josua 2**

Da ist nur eine Sache, die in dieser Stadt schlecht ist, Elisa. Das Wasser ist nicht gut und es gibt sehr wenig davon. Darum ist der Boden bedeckt mit trockenem Gras, wenn es grün sein sollte. Und schlimmer als das ist, das Wasser ist nicht gut zu trinken, weder für die Menschen noch für die Tiere.“

Ich finde es gut, wie die Menschen von Jericho zu Elisa kamen. Genauso kannst du mit deinen Problemen zu dem HERRN JESUS kommen und sie Ihm sagen. Er sagt in Seinem Wort, der Bibel, in **Psalm 50, 15**: „**Rufe Mich an in der Not, so will Ich dich erretten, und du sollst Mich preisen.**“ Und „**GOTT ist eine sehr große Hilfe in der Not.**“ Wusstest du das? Aber wir müssen zu Ihm kommen und Ihn um Seine Hilfe bitten. Wenn du willst, darfst du auch uns deine Fragen schreiben, und wir versuchen, dir darauf zu antworten.

Als die Leute Elisa von ihrem Problem erzählten, antwortete Elisa ihnen mit einer merkwürdigen Aufforderung.

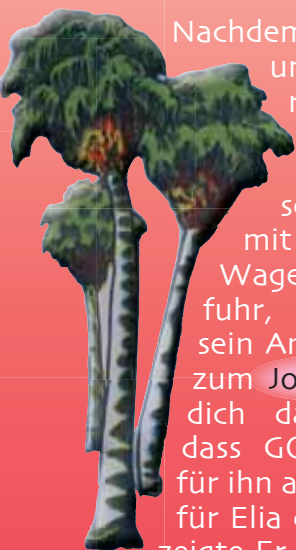
Er sagte: „**Bringt mir eine neue Schale und tut Salz hinein.**“ Die

Männergehörten und brachten die Schale. Dann ging Elisa zu der Quelle und warf das Salz hinein. Er sagte zu den Männern: „**So spricht der HERR: 'Ich habe diese Wasser gesund gemacht. Von hier aus soll nie mehr Tod oder trockenes Land werden.'**“

Von diesem Moment an, liebe Jungen und Mädchen, floss reines, frisches Wasser aus der Quelle. Zu seiner Zeit wurde das Land rings herum ein schöner grüner Teppich. Die Blumen blühten und das Vieh und die Menschen hatten all das frische Wasser, das sie brauchten. Wer hatte in Wahrheit das Wasser gesund gemacht? Der HERR

sagte: „**Ich habe diese Wasser gesund gemacht.**“ GOTT tat es, nicht Elisa. Aber GOTT gebrauchte Elisa an diesem Tag, um den Menschen zu zeigen, was Er tun kann.

GOTT sorgte für klares, reines Wasser für die Leute von Jericho. Dies ist ein Bild für eine andere Art von Wasser, das Er uns geben will. Es ist das Wasser der Errettung. Dazu sagen wir miteinander einen Merkwort aus der Bibel, nämlich **Johannes 7, 37**: „**Jesus rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu Mir und trinke!**“ - Der Vers sagt „**Wen**“. Das bedeutet, auch du, ob du Junge bist oder Mädchen, auch du kann zu dem HERRN JESUS kommen. Unser Leben ist unrein, so wie das Wasser unrein war. GOTT hat uns gesagt, dass wir alle gesündigt haben. **Römer 3, 23** Aber wenn wir von dem HERRN JESUS das lebendige Wasser trinken, dann werden wir innerlich rein gemacht. Aber wie trinken wir von Ihm? Wir kommen zu Ihm und sagen Ihm, dass wir wissen, dass wir innerlich nicht rein sind und dass wir Ihn als unseren Retter aufnehmen wollen. Wenn du dies nie getan hast, willst du es jetzt tun? Die Leute von Jericho hatten nur Wasser für den Durst ihres Körpers. Der HERR JESUS aber hat mehr, Er hat lebendiges Wasser, um es uns zu geben, nicht nur für unseren Körper, sondern auch für unseren inneren Menschen, unsere Seele, die in unserem Körper wohnt. Wenn wir GOTTES Errettung annehmen, kommt der HEILIGE GEIST, um in uns zu wohnen. Er sprudelt in uns und fließt über von uns wie eine Quelle, um andere zu segnen.



Zum Gebet



Argentinien

PASTOR JUAN VAN ISSELDYK & ALICIA UND ELLENS ELTERN – 1992

Pastor Juan van Isseldyk, unser ehemaliger argentinischer Bibelschulleiter in Uruguay, schreibt:

Temperley, 27. März 2013

Unsere sehr lieben und geschätzten Glaubensgeschwister,

es hat uns große Freude bereitet, die Geburtstagskarte zu erhalten, die Ihr uns geschickt habt. Für uns, Alicia und mich, war das ein Grund mehr, Gott Dank zu sagen für die Freundlichkeit und Liebe, die Ihr uns immer durch die Jahre hindurch erwiesen habt.

Nie vergessen wir Euch, Ihr seid immer in unseren Herzen

– es hat uns auch sehr bewegt, dass diese lieben Glaubensgeschwister die Karte unterschrieben haben, auch die, die sie nicht unterschrieben, aber auf irgendeine Weise mitgewirkt haben in dem Werk, so dass in Uruguay ein festes Zeugnis zurückgeblieben ist, das weiterhin leuchtet inmitten der Finsternis.

Das bemerkenswerte von all dem ist, dass diese Brüder uns nicht persönlich kennen, aber die Liebe des HERRN hat sich in ihnen offenbart, so dass sie uns in ihren Gebeten haben.

Ihnen allen wollen wir danken in dem HERRN für den Dienst, den sie uns erwiesen haben, damit in Uruguay das herrliche Evangelium von unserem geliebten Heiland Jesus Christus durch Radio verkündigt würde.

Jetzt sind wir in Argentinien durch die Gnade unseres HERRN und trotz unseres Alters (80 und 84 Jahre alt) haben wir das Vorrecht, weiterhin Studium des Wortes Gottes zu geben, sowohl in einer Gemeinde als auch im Haus einer Familie – und außerdem fahren wir fort mit dem Programm durch Internet.

Am letzten Samstag im April werden wir, so Gott will, in unserem Haus mit Versammlungen für die Gläubigen beginnen und im Laufe des Jahres verschiedene Themen entfalten. Z. B.: „Die letzte Zeit“, „Der Abfall“, „Die große Hure“, „Der Antichrist“, „Das Kommen des HERRN“, „Die Entrückung“, „Der Preisrichterstuhl Christi“, „Das Tausendjährige Reich“, „Die neuen Himmel und die neue Erde“, „Die Ökumene“ etc.

Auch haben wir Versammlungen mit Nachbarn, die näher wohnen, und für sie geben wir das Evangelium weiter zur Rettung ihrer Seelen.

Ebenso gedenken wir, einige Filme anzubieten, in denen in aller Klarheit das Evangelium der Rettung dargelegt wird. – Um all dieses voran zu bringen, benötigen wir mehr als je zuvor Eure Gebete. Auch wir beten für Euch, damit der geistliche Dienst, den jeder einzelne in verschiedenen Orten ausführt, reich gesegnet werde.

Nun grüßen wir Euch in brüderlicher Liebe in Christus und wünschen Euch die reichsten Segnungen in dem HERRN und dass Ihr jeden Tag erfahren könnt, dass Eure Arbeit für Gott nicht vergeblich ist.



Juan und Alicia van Isseldyk

Anmeldung

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- ☐ LAV – Kolleg: **Die Einzigartigkeit der Bibel**
„Es steht geschrieben.“

Bad Teinach-Zavelstein vom 21.-23.06.2013

Tel.: 07053-92660; Fax: 07053-9266126

E-Mail: info@haus-felsen-grund.de

Zimmerwunsch:

- ☐ Einzelzimmer: pro Tag 42,00 € - 54,00 € + 1,35 € Kurtaxe
☐ Doppelzimmer: pro Tag 46,00 € - 51,00 € + 1,35 € Kurtaxe
Darin enthalten: Unterkunft inkl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher.

Wegbeschreibung

Haus Felsengrund Bad Teinach-Zavelstein

Bahn: Bahnhof Bad Teinach-Neubulach

PKW: Autobahn A8/A81

Von Westen kommend: A8, Abfahrt Pforzheim/West,
auf B294, dann B296

Von Süden kommend: A 81; Ausfahrt Gärtringen, B296

Über Autobahnkreuz A8/A81: Ausfahrt Leonberg-West über B295

Navi: 75385 Bad Teinach-Zavelstein, Weltenschwanner Str. 25

Detaillierte Wegbeschreibung: <http://haus-felsen-grund.de>



Informationen

- Für Tagesgäste: Frühstück 5 €, Mittagessen 9 €, Abendessen 7,50 €
- Wir bitten um Beachtung der Info- und Büchertische.
- Die Benutzung der Bibliothek wird empfohlen.
- 1 Tasse Kaffee 1,00 € und 1 Stück Kuchen am Nachmittag 1,50 €.
- Eine Übertragung des Kollegs bieten wir in einem separaten Eltern/Kind-Raum an.
- Während des Kollegs werden MP3 und CD's aufgenommen.
- Die Kolleg-MP3-CD's können direkt herunter geladen werden beim

Veranstalter

Mission LAV (Love) Lehret-Alle-Völker e. V.

Postfach 154, 74348 Lauffen

Tel.+ Fax: 07133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

**„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen,
werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“ Daniel 11,32**

**Das KOLLEG soll dienen
zur Förderung**

- **der Erkenntnis
JESU CHRISTI,**
- **des neuen
Menschen,**
- **gottesfürchtiger
Wissenschaft,**
- **exegetischer
Theologie und**
- **des Beispiels eines
heiligen Wandels.**

LAV - KOLLEG

Gemäß Daniel 12, 4 umgibt uns wie nie zuvor in zunehmender Forschung, Wissenschaft und Technik, Innovation und weltweiter Vernetzung der Segen Gottes durch die Krone Seiner Schöpfung. Je mehr wir uns dem 2. Kommen des Herrn Jesus Christus nähern, der Abfall und die weltweite Vermischung in der Christenheit (Matthäus 13), das „Nein“ gegen jede Autorität und die Unregierbarkeit der Nationen zunehmen, desto heller leuchtet zugleich das Licht des Evangeliums in zunehmender Erkenntnis Gottes und Seines Heilsplanes. Während auf der einen Seite der Glaube an den geoffenbarten Gott abnimmt und die Unwissenheit über Ihn zu, erkennen auf der anderen Seite Menschen Ihn heute mehr und weltweit in weit größerer Anzahl als in den vor uns liegenden Generationen. Das LAV-Kolleg will durch das biblische Bild der Lehre in allen Bereichen unseres Lebens tieferen Grund legen, damit wir bewährt und bewahrt Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit sind, werden und bleiben.

Wir laden alle am Kolleg Interessierten, besonders Schüler und Studenten, die künftig Verantwortung in Staat und Kirche/Gemeinde in der Welt übernehmen, auch Professoren und Assistenten, herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung in Zavelstein.

Herzliche Einladung

11. Kleines Konzert
in Zavelstein

am 22. Juni 2013
um 19.30 Uhr

„Preist GOTT, den HERRN,
in den Versammlungen,
ihr aus Israels Quell!“

Psalm 68, 27

auch mit Liedern und Stücken zum 65. Geburtstag für ISRAEL



LAV - KOLLEG in Zavelstein

Freitag bis Sonntag, 21. – 23. Juni 2013:

Die Einzigartigkeit der Bibel

Prof. Dr. Detschko Svilenov und

„Es steht geschrieben“ Matthäus 4, 4.7.10

Ellen Schadt-Beck

Freitag: 09.30 – 11.45 Uhr

15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr

Samstag: 09.30 – 11.45 Uhr

15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr

Sonntag: 09.30 – 11.00 Uhr

12.00 Abschluss mit dem Mittagessen



Prof. Dr. Detschko Svilenov, 1941 in Bulgarien geboren, wohnhaft in Sofia, verheiratet mit Dr. Tsvetanka Svilenova, 2 erwachsene Söhne, Studium der Theologie und Medizin, seit über 36 Jahren in der medizinischen Forschung (Fachgebiet Pathologie) an der Bulgarischen Akademie für Wissenschaften, mehrmals auch an der Universität Ulm, Berater für religiöse Angelegenheiten im Kultusministerium, seit 2001 außerordentlicher Professor für Apologetik an der Evangelischen Universität Sofia, Vorträge u. a. im Amerikanischen Kongress (1993), im Deutschen Bundestag (1994/95), im Bulgarischen Parlament (2000), IVCG (Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute), CBMC (Christian Businessmen Committee International). Autor eines Lehrbuches über „Christliche Ethik“ für Bulgarische Staatsschulen (8. Auflage, 50.000 Exemplare) und vieler wichtiger Schriften. Überbringer von mehreren Millionen von Bibeln für Bulgariens Staatsregierung, Schulen und Universitäten.



Prof. Svilenov teilte uns nach unserer Bibelwoche in Blekendorf mit, dass auch die neue Regierung Bulgariens für alle Minister Bibeln gebeten und bekommen hat. Danke, HERR, dass wir dort gemeinsam darum beten und so Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit auch für dieses ärmste Land Europas werden durften!



15

Prof. Detschko Svilenov freut sich, dass das Kleine Konzert diesmal innerhalb seines KOLLEG stattfindet. Der Grund für die Terminänderung ist die Abitursfeier einer treuen Mitspielerin. Deren Mutter fragte, ob wir das Konzert nicht vorverlegen könnten. Und es war möglich. Bitte betet treu dafür und kommt und bringt andere dazu mit.

Wir feiern damit zugleich den 65. Geburtstag Israels.



Folgende Bibelwochen sind über unsere Internetseite zu hören: <http://lehret-alle-voelker.de> und können als CD oder MP3 bestellt werden:

„Um unserer Missetat willen“ Jesaja 53
 „Die Schmach bricht Mir Mein Herz!“ Psalm 69
 „Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben!“ Judas 20
 „Unkenntnis der Seele ist nicht gut.“ Sprüche 19, 2
 „Die Lehre einer Mutter“ Sprüche 31, 1

Bestell-Nr. 253
 Bestell-Nr. 241
 Bestell-Nr. 246 oder 249
 Bestell-Nr. 245
 Bestell-Nr. 259

KOLLEG 1:

Die Herrlichkeit des HERRN JESUS in den vier Evangelien,
 Dr. Roger Liebi
 „JESUS CHRISTUS, unser Sühnopfer“, E. Schadt-Beck

Kolleg 1.a – Frühling 2011
 Kolleg 1.b.c – Frühling 2011

Kleine Konzerte:

2. „Siehe, Ich komme bald!“
 3. „Gestützt auf ihren Freund!“
 5. Schau hin nach Golgatha!
 6. „JESUS CHRISTUS, unser HERR!“

Danke!

Danke!

Bibelseminare 2013

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

18.05.-25.05. PFINGSTEN	72178 WALDACHTAL-VESPERWEILER, Waldesruhe, Auchttertstr. 10 Tel.: 07445-2276 ruthwiener@gmx.de	„Der HEILIGE GEIST sprach ...“ Apostelgeschichte 13, 2
23.06.-29.06.	75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25 Tel.: 07053-9266-0 info@haus-felsen-grund.de	Was kommt nach dem Tod? „Der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.“ Sprüche 14, 32
	Samstag, 22.06. 19.30 Uhr	🎵 11. KLEINES KONZERT 🎵
Sa, 07. 09. 14.30h	72537 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt Tel.: 07385-1345 famb.5@freenet.de	„Lasst uns aufsehen auf JESUS!“ Hebräer 12, 2
21.09.-28.09.	9642 EBNAT-KAPPEL, SCHWEIZ: Missionshaus Arche, Rosenbühlstrasse 18 Tel.: 0041 (0)71 992 2500 ebnat-kappel@arche.ch	„Maranatha; unser MEISTER kommt.“ 1. Korinther 16, 22b
26.10.-02.11.	19309 LENZEN/Elbe, Haus Lenzen e.V., Leuengarten 2 Tel.: 038792-9870 info@haus-lenzen.de	„O Ewigkeit, du Donnerwort!“ Bach-Choral 11, BWV 20
	Samstag, 26.10. 19.30 Uhr	🎵 12. KLEINES KONZERT 🎵

CD's + MP3-CD's

Bestellen und verschenken Sie CD's u. MP3-CD's:

HIMMELFAHRT

- 195 GES *Er fuhr auf in den Himmel!* Lukas 24,51
244 GES *Der Durchbrecher wird ... hinaufziehen!* Micha 2,13

BIBEL

- 021 E.S. Wie lese ich die Bibel?
175 E.S. 1. Mose: „Am Anfang schuf GOTT.“ 1. Mose 1, 1
175 E.S. 2. Mose: „Ich bin, der Ich bin.“ 2. Mose 3, 14
180 E.S. 3. Mose: „Ihr sollt heilig sein; denn Ich bin heilig.“ 3. Mose 19, 2
175 E.S. 4. Mose: „In der Wüste“ 4. Mose 1, 1
175 E.S. 5. Mose: „Ich habe euch das Land gegeben.“ 5. Mose 1, 8

239 E.S. Das Lied der Lieder – Das Hohelied

KOLLEG 1-5

1. b E.S. JESUS CHRISTUS und Sein Sühnetod
2. a Prof. Dr. Detschko Svilenov JESUS CHRISTUS, Ursprung und Ziel unseres Lebens
2. b E.S. JESUS, der wahre Mensch auf dem Berg der Verklärung
3. a Prof. Dr. Detschko Svilenov Begegnung mit dem HERRN JESUS CHRISTUS
3. b E.S. Der HERR JESUS, „stark im Geist“ Lukas 2, 40.52
4. a Prof. Dr. Armin Mauerhofer Die Bibel, Grundlage aller pädagogischen Überlegungen
4. b Dr. Roger Liebi Inspiration und Autorität der Bibel
5. a Dr. Roger Liebi Der MESSIAS im 2. und 3. Tempel
5. b E.S. „Israel, Volk, nicht unter die Nationen gerechnet“ 4. Mose 23, 9

NACHFOLGE

- 095 E.S. Was ist Sünde?
242 GES *Wir haben auch ein Osterlamm.* 1. Korinther 5, 7
126 E.S. Wie kann ich den HERRN JESUS aufnehmen?
Die Stille Zeit
220 E.S. Was ist die Gemeinde? Ekklesiologie
258 E.S. „Der MEISTER ist da und ruft dich.“ Joh. 11, 28
262 E.S. „Das verborgene Leben mit Christus in Gott“ Kol. 3,3
268 E.S. „Sie lacht des kommenden Tages.“ Sprüche 31, 25
270 E.S. „Vergib“ 1. Samuel 25, 24.28
Die Freude stellvertretender Buße
273 E.S. „Von den Früchten ihrer Hände“ Sprüche 31, 16
279 E.S. „Die Weisheit aber von oben her“ Jakobus 3, 17
277 E.S. „Und ich sah einen neuen Himmel.“ Offenbarung 21, 1
278 E.S. „Seine Braut hat sich bereitet.“ Offenbarung 19, 7

DIE FRAU

- 069 E.S. Die Frau, von GOTT geliebt, geführt und gebraucht
225 E.S. Maria, die Gesegnete unter den Frauen
272 E.S. Geistliches Wachstum
158 E.S. Eine glückliche Frau
259 E.S. Die Lehre einer Mutter
003 E.S. Die Frau als Seelsorgerin
142 E.S. Die Frau – Lehrerin des Guten – Titus 2,3
158 E.S. Eine glückliche Frau
167 E.S. „Anmut der Lippen“ Sprüche 22, 11
172 E.S. „Weit über Korallen ihr Wert“ Sprüche 31, 10
193 E.S. „Ihres Mannes Krone“ Sprüche 12, 4

GERICHT

- 077 E.S. Johannes 17 - Ökumene
078 E.S. Gruppendynamik- Biblisch-therapeutische Seelsorge
079 E.S. New Age
137 E.S. Das eucharistische Jahr 2000

KLEINES KONZERT 1-9

- 204 1. „Singt dem HERRN ein neues Lied!“ Psalm 96+98
229 2. „Siehe, Ich komme bald!“ Offenbarung 22, 12
240 3. „Gestützt auf ihren Freund“ Hohelied 8, 5
247 4. „Erhaltet euch in der Liebe GOTTES!“ Judas 21
252 5. Schau hin nach Golgatha!
260 6. „JESUS CHRISTUS, unser HERR“ Römer 1, 4
264 7. „Geübt in Kampf und Sieg“ Sprüche 31, 10
269 8. „Sie lacht des kommenden Tages“ Sprüche 31, 25
274 9. 45 Jahre Jerusalem



Traktate

für Kinder und Jugend



Jugendtraktat
auch in
Französisch
Nr. 6



Kindertraktat
auch in
Holländisch
Nr. 16

Traktate

DIE HEILSAME
GNADE
GOTTES
Ein Jude
findet
Frieden
Nr. 17

auch in
Französisch
Spanisch!



Die zwei Wege,
Wo gehst Du hin?
Nr. 15



Traktat
Nr. 13
in Deutsch,
auch in
Französisch



Pfingsten
Was ist
Pfingsten?
Nr. 11



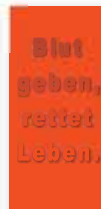
Die erlösende
Kraft des heiligen
Blutes Jesu
Traktat
Nr. 14
Französisch



Pfingsten
Nr. 8



Die Stille
Zeit
Traktat
Nr. 7



Blut geben,
rettet Leben
Traktat
Nr. 9



O Ewigkeit,
du Donnerwort
Traktat
Nr. 21



Internet-Radio: <http://de.dwg-radio.net>

Spanisches Internet-Radio

<http://tiempodeacción.org> jeden Donnerstag,
20.00 Uhr in Deutschland, Spanien,
15.00 Uhr in Argentinien, Bs. As. und weltweit:
E-Mail: misionbiblicafundamental@gmail.com

RADIOBOTSCHAFT:

Gerne empfehlen wir unseren Lesern Gottes
Wort über RTL Radio Luxemburg: Mittel-
welle 208m, 1440 kHz, Satellit und UKW,
samstags: 5.15 Uhr + 19.15 Uhr und über
Kurzwellen T-Systems 6055 kHz, 250 kW: son-
ntags, 13.00 Uhr

Herausgeber:

Missionsdienst LAV - Lehret Alle Völker e. V.
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.
Deutschland, Tel. + Fax: 07133-75 27
International: Fon + Fax: 0049-7133-75 27
E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de
Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Schriftleitung und Redaktion:

Gerhard & Ellen Schadt-Beck
Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu
Weihnachten, Ostern und Pfingsten.
© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonto:
Deutschland: LBBW Bank Stuttgart
Konto-Nr.: 74 66 50 31 99
BLZ: 600 501 01

International:

IBAN: DE42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST

Missionsdienst LAV e. V.:

- IBJM: International Board of Jewish Missions:
Sra. Victoria Gaguine - Uruguay
- MBF: Misión Bíblica Fundamental:
a. Pastor Juan van Isseldyk - Argentinien
Seminare
b. Internet-Radio Misión Bíblica Fundamental:
Argentinien: <http://mbf.com.es>
- CD's, MP3-CD's
- Traktate, Schriften, Bücher in
i. Deutschland
ii. Europa: Frankreich, Moldawien,
Schweiz, Österreich, Ukraine, Weißrussland
iii. Afrika: Ägypten, Kamerun, Kenia,
Kongo, Tschad, Zentralafrika,
iv. Asien: Israel, Japan, Kasachstan, Sibirien
v. Amerika: USA, Texas, Guatemala, Kuba,
Ecuador, Peru, Bolivien, Paraguay,
Uruguay, Argentinien
- die Missionsarbeit Ehemaliger

Gestaltung und Druck:

druckerei bothner

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar
Telefon +49 (0)7133/4222 Telefax +49 (0)7133/15233
<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner.de

Buch und Büchlein



Eine glückliche Frau. Wer sie hat, ist
glücklich! Eine Auslegung von Sprüche
31 aus dem hebräischen Grundtext
für die Zubereitung der Gemeinde für
das Kommen ihres himmlischen Bräu-
tigams – auch für die Frau – in der Ehe
oder alleinstehend. 228 Seiten,
Paperback; 10,- Euro
Bestell-Nr. 6 –
ISBN 3-9811022-0-7

978-3-9811022-0-8

Die Waffen-
rüstung Gottes
32 S., 1,- Euro
Bestell-Nr. 7
ISBN 978-3-9811022-5-3



Warnung vor
Feuerbestattung!
34 S., 1,50 Euro
Bestell-Nr. 8
ISBN 978-3-9811022-6-0
auch in Französisch



Wie komme
ich in
den
Himmel?
Nr. 1

Wissen wir noch
was wir glauben?
Kleine Glaubens-
lehre
2,- Euro
Bestell-Nr. 2



Eine Frage der
Liebe Bist du ein
Zeugnis für Gott in
der Kleidung?
2,- Euro
Bestell-Nr. 1



Die Kopfbedeckung
der Frau
Was sagt die Bibel
dazu?
1,50 Euro
Bestell-Nr. 4



Chorusbüchlein
ohne Noten
„Singt und spielt
dem Herrn!“
4,- Euro
Nr. 9



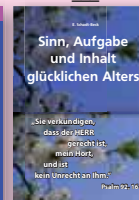
Zur Hochzeit
„Dieses Geheimnis ist
groß!“
3,- Euro
Nr. 10



Was Gott hat
für Dich!
3,- Euro
Nr. 11



Sinn, Aufgabe
und Inhalt
glücklichen
Alters
1,50 Euro
Nr. 12



DÜRFEN AUCH
FRAUEN DAS
EVANGELIUM
VERKÜNDIGEN?
1,- Euro
Nr. 13

